

Diplomatie auf Augenhöhe

Wenn Alphatiere sich treffen,
wird anfangs normal gesnackt.
Doch später wird man klaffen,
zweischneidige Schwerter ausgepackt.

Man streitet diplomatisch,
nach außen hin, der Schein er trägt.
Keiner tut auf sehr sympathisch,
wenn doch, ist alles nur Strategie.

Schachmatt versucht man jeden zu setzen,
Vorteil sich erhoffen - zu verschaffen.
Und natürlich Drohungen auszusprechen,
es ist fast so wie bei den Affen.

Eiskalt, kalkulierend,
sind oft ihr Gebaren.
Manch guter Vorsatz annulliert,
man kriegt sich in die Haare.

Kompromiss, ein zu großes Wort,
meist kommt es anders als man denkt.
Wer die Macht hat an diesem Ort,
der diese nicht einfach so verschenkt.

Gibt den Mächtigen den kleinen Finger,
und er nimmt sich die ganze Hand.
Einen Finger reicht den nimmer,
Deine Hand betrachtet er als Pfand.

Wer unzählige Rechtsverbieger,
durch Zuwendungen mobilisieren kann.
Der geht meist daraus als Sieger,
auch wenn er im Geiste knüppelarm.

Immunität, auch ein „schönes“ Wort,
ein Wort das demonstriert.
Weg ist der Kontrollkonfort,
man darf sein wie ein böses Tier.

Warum man danach dürstet,
bleibt wohl ein Geheimnis.
Warum man sich gerne damit rüstet,

gleich einem leckrem Imbiss!

Immun zu sein, wer wäre das nicht,
gegen Viren, Pöbelei, und Ähnlichkeiten.
Natürlich auch gegen Messerstiche,
gegen Armut und eben andren Pleiten.

Wo Kapital in Massen wird jongliert,
ein „Spiel“ oft ohne Grenzen.
Wird auch oft die Übersicht verlieren.
Böse Zungen behaupten diese Tendenzen.

Und wenn grenzenlos solch „Samen“ reift,
man ihn steht's pflegt und hütet.
Man ihn jeden Tag kräftig „einseift“,
bis er selbstständig auch noch brütet!

Man hüte sich vor solch Fliegen,
sie sind wie die Vampire!
Sie liebend gerne nach Scheiße gieren,
denn sie lieben auch des Krieges Spiele!

© **Mihael Dierl**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)